

Jürgen Bay

### Borrominis architektonische Logik

Für den Aufriß des Raums von S.Carlo alle Quattro Fontane konstituierend sind Pantheon-Motive: Zwei aus Säulen gebildete, durch Gebälk geschlossene Travéen nehmen eine breitere Travée in die Mitte, über der sich ein Bogen erhebt (1). In S.Carlino umzieht das Gebälk den ganzen Raum. Trotzdem müssen die Säulen unter den Bögen mit diesen zusammen gesehen werden. Das zeigt ein unscheinbares Detail. Unter den Bögen sind die Voluten der Kapitelle nach oben eingerollt (2). Sie verweisen also auf die Bögen über ihnen. Die Voluten der anderen Kapitelle, über denen sich keine Bögen erheben, sind kanonisch geformt.

Dieselbe Logik in dem von Borromini umgebauten S.Giovanni in Laterano und in S.Ivo. In der Ecke der Knickpilaster (in S.Giovanni an der Innenfassade) befindet sich eine Kannelur - und diese ist schmaler als die seitlichen Kanneluren. Borromini, bekannt für seine baumeisterliche und handwerkliche Genauigkeit, hat also berücksichtigt und bei der Ausführung darauf geachtet, daß im Knick die Entfernung zwischen den Stegen der Kannelur geringer ist als zwischen den Stegen der anderen Kanneluren.

- (1) Verf., Das Pantheon-Motiv, [www.archinoah.de](http://www.archinoah.de); vgl. auch ders., Brunelleschi und das Pantheon, in: *architectura*, 1993, S.148 ff.
- (2) Solche Voluten schon an den Pilastern über den Grabmälern auf der Querachse der Neuen Sakristei an S.Lorenzo in Florenz von Michelangelo, den Borromini bekanntlich bewunderte.